

Dexion will fünf Millionen Euro in die Fertigung investieren

Anbieter von Lager- und Fördertechnik gibt Standort in Halle auf und verlagert Produktion ins Stammwerk Laubach

Laubach (pm/tb). Die Dexion GmbH wird ihren Standort in Halle aufgeben und die Produktion für bewegliche Schwerlast-Verschieberegale (MOVO) ins Stammwerk Laubach verlagern. »Wir führen zurzeit Gespräche über einen Verkauf des Standorts, bereiten uns aber auch auf eine Schließung in den nächsten Monaten vor«, berichtet Geschäftsführer Martin Kaus. Zukünftig sollen die Kräfte in Laubach konzentriert werden. »Allen unseren 33 Mitarbeitern in Halle haben wir bereits heute ein Jobangebot unterbreiten können. Der Standort Deutschland bleibt für uns von extrem großer Bedeutung. Allein in die Fertigung in Laubach werden dieses Jahr über fünf Millionen Euro investiert«, so der Geschäftsführer des renommierten Anbieters von Lager- und Fördertechnik weiter.

Die strategische Entscheidung für die Aufgabe des Standorts in Ostdeutschland treffe Dexion, so wurde der Presse weiter mitgeteilt, in einer Phase steigender Umsätze und Nachfrage. Allein im ersten Quartal hätten die Vertriebsbüros in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Laubach

und Stuttgart Aufträge im Gesamtvolumen von über 20 Millionen Euro akquirieren können.

»Wir freuen uns besonders über die Zunahme großer Volumen und Aufträge von Lager-Lösungen mit Regalhöhen über 25 Meter«, wird Vertriebsleiter Horst Bellwied zitiert. »Bereits 2007 lag der Umsatz mit 72,2 Millionen Euro knapp 24 Prozent über dem Vorjahr. 30 neue Mitarbeiter konnten eingestellt werden.« Mehr Leistung fährt Dexion seit kurzem auch in der Balken-Produktion: Im März ist in Laubach eine neue, rund eine Million Euro teure Schweißanlage in Betrieb genommen worden, mit der die Fertigung des innovativen Trägerelements »I-Balken« in Zukunft stark erhöht werde. Nach Aufgabe des Standorts Halle werden die beweglichen Schwerlast-Verschieberegale (»MOVO«) in Zukunft komplett in Laubach gefertigt. Mit dieser Produktgruppe ist man seit einigen Jahren Marktführer in Europa.

Dexion – seit 52 Jahren in Laubach und mit über 200 Mitarbeitern bedeutender Arbeitgeber der Region – war im Herbst 2007 an einen neuen

Eigentümer gegangen: Der norwegische Mutterkonzern »Aker Material Handling« (AMH), seit 1999 am Ruder, war von dem schwedischen Finanzinvestor »Altor Equity Partners« übernommen worden. Als ein Ziel formulierten die Schweden, die Produktionsanlagen »aufzurüsten und zu erweitern und die Wettbewerbsposition weiter aufzuwerten.« Und auch bei Dexion Laubach zeigte sich keine Spur von Angst vor »Finanzhaien«: Angesichts einer steilen Aufwärtsentwicklung in den vergangenen zwei Jahren und weiteren Wachstumspotenzials äußerte sich damals Geschäftsführer Kaus gegenüber der AZ optimistisch: »Ich sehe das sehr positiv und erwarte weitere Investitionen in unser Unternehmen.« Er dürfte Recht behalten haben.

Anzeige

XXL WOCHEN-HIGHLIGHT!

Mehr bekommen - weniger bezahlen!



Chefsessel,
Lederlook schwarz, mit Armlehnen.